

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [10]: Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor

Artikel: Vom Festzelt zum mobilen Festsaal : Forschungsprojekt : TexStil Paviollo
Autor: Geissbühler, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Festzelt zum mobilen Festsaal

Forschungsprojekt: TexStil Pavillon – Luzern Design
in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern
Text: Dieter Geissbühler

Von einem Haus wird erwartet, dass es Schutz vor äusseren Einflüssen, wie Wetter und Verschmutzung, bietet. Auf jeden dieser Einflüsse gibt die heute gängige Wand eine additive Antwort in Form von verschiedenen Schichten. Diese unterliegen meist einer autonomen Betrachtung und das Gesamtsystem «Wand» wird vernachlässigt. Um dies zu ändern, sind Materialien gefordert, die ganzheitlich einer notwendigen Wechselwirkung nachkommen können. Textilien weisen hierfür interessante Voraussetzungen auf: Sie ermöglichen, neben ihrer unmittelbaren schichtbezogenen Funktion, in einer dreidimensionalen Matrix Füllstoffe aufzunehmen. Damit können Sie ein hoch komplexes, hybrides aber als Funktionseinheit wirkendes Wandgefüge bilden. Textilien sind zudem leicht, flexibel, zugfest und lassen vielfältige dreidimensionale Ausprägungen zu.

Forschungsarbeit zu textilen Wänden

Festzelte erweisen sich für gehobene Anlässe oft als unbefriedigend, sowohl in Bezug auf Komfortansprüche wie auch hinsichtlich ästhetischer Vorstellungen. Ausgehend von dieser Erkenntnis hat sich der Verein Luzern Design zusammen mit der Hochschule Luzern zum Ziel gesetzt, das Konzept für den Bau eines mobilen Ausstellungs- und Messepavillons für aussergewöhnliche Veranstaltungen und zeitgemässe Bedürfnisse zu entwickeln. Der Pavillon soll dabei höchsten Ansprüchen in den Bereichen Nutzung, Materialisierung, Design und Architektur aber auch energie-technischen Vorstellungen der heutigen Zeit gerecht werden. Dazu wurde im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Für das Kriterium Materialisierung setzen die Projektteilnehmer ganz auf die Verwendung von Textilstoffen in Verbindung mit organischen Materialien. Hintergrund dafür ist die Forschungstätigkeit im CC Material Struktur Energie in Architektur, Departement Technik & Architektur und im CC Products and Textiles,

Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern. Hier wurde in den letzten Jahren die Machbarkeit im Rahmen eines KTI-Projektes für den Einsatz eines mehrschichtigen, textilen Wandsystems durchgeführt. Die Erkenntnisse werden im Moment in weiteren Forschungsprojekten gebündelt, wie im hier beschriebenen Konzept des Ausstellungs- und Messepavillons. Mit zusätzlichen Partnern wird eine umfassende Betrachtung angestrebt. So wird u.a. auch der Einsatz des hochwertigen Rohstoffes Typha als Füllstoff geprüft und ein Betriebs- und Marketingkonzept erarbeitet.

Nach der Konzeptionsphase ist geplant, 2012 mit der Umsetzung des Projektes zu beginnen.

Zum Autor

Prof. Dieter Geissbühler (Architekt ETH SIA BSA) ist Dozent im Bachelor- sowie im Master-Studiengang Architektur an der Hochschule Luzern. Zudem ist er in diverse Forschungsarbeiten an dieser Institution involviert, derzeit vor allem im Bereich des Einsatzes von Textilien im Hochbau.



Leicht und flexibel: Textilien bieten auch als Baumaterial viele Vorteile.